



Die Kfz-Handwerkerinnen und Handwerker nutzten den Aktionstag am 1. Juni 2017, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Fotos: Martin Sehmisch, IG Metall

Kampf um Tarifbindung

Kfz-Gewerbe Hessen verweigert Tarifverhandlungen und will Tarifverträge kündigen.

»Gute Arbeit braucht faire Entlohnung und sichere Tarifverträge – das gilt auch im Kfz-Handwerk Hessen.«

Jörg Köhlinger,
IG Metall-Bezirksleiter
Mitte

Der Landesinnungsverband des Kfz-Gewerbes Hessen hat der IG Metall mitgeteilt, zukünftig keine Tarifverhandlungen mehr mit ihr zu führen und alle gültigen Tarifverträge kündigen zu wollen. »Damit greift der Verband die mehr als 36 000 Beschäftigten in der Kfz-Branche in Hessen frontal an«, kritisiert Jörg Köhlinger, Bezirksleiter der IG Metall Mitte. »Dem werden wir uns widersetzen und unsere Mitglieder im Kfz-Handwerk mobilisieren. Notfalls werden wir jeden Betrieb in Hessen einzeln zu Tarifverhandlungen auffordern.«

Die IG Metall wird dieses Vorgehen nicht akzeptieren und wird auch weiterhin dafür eintreten, Tarifverhandlungen mit dem Landesverband zu führen. Denn nur Tarifverträge, abgeschlossen mit dem Landesverband, können die

ordnungspolitische Funktion von Tarifverträgen im Kfz-Handwerk in Hessen erfüllen. Nun hat sich in Hessen eine Tarifgemeinschaft des hessischen Kraftfahrzeuggewerbes e.V. gegründet und die IG Metall gebeten, in Gespräche und Verhandlungen einzutreten. Tarifgemeinschaften sind kein gleichwertiger Ersatz für Tarifverträge auf Landesverbandsebene. Dennoch lehnt die IG Metall Gespräche mit der Tarifgemeinschaft nicht grundsätzlich ab.

Damit Tarifbeziehungen mit der Tarifgemeinschaft eine flächendeckende Wirkung erzielen können, müssen die Betriebe allerdings Mitglied der Tarifgemeinschaft werden. Deshalb gilt es für uns, in den Betrieben Druck zu entfalten.

Die hessischen Kfz-Beschäftigten nutzen den bundesweiten Aktionstag im

Rahmen der laufenden Tariffbewegung am 1. Juni, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen:

1. Jeder Arbeitgeber muss der Tarifgemeinschaft beitreten.
2. Die Tarifgemeinschaft muss die bisher mit dem Landesverband ausgehandelten Tarifverträge übernehmen.
3. Die Tarifgemeinschaft muss in die laufende Tarifrunde für eine deutliche Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen einsteigen.

Tarifverträge gelten nur für Mitglieder

Für die Beschäftigten ist wichtig zu wissen, dass die Nachwirkung für die mit dem Landesverband bestehenden Tarifverträge nur für Mitglieder der IG Metall gilt. Wer noch nicht Mitglied ist, sollte es jetzt werden.

Entgelterhöhung in zwei Schritten

Tarifabschluss für die saarländische Stahlindustrie durchgesetzt

Am späten Abend des 31. Mai hat die Verhandlungskommission der IG Metall in Saarlouis ein Verhandlungsergebnis für die Stahlindustrie im Saarland, in Kehl und für Buderus Edelstahl in Wetzlar erzielt: Ab 1. Juli 2017 steigen die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 2,3 Prozent, ab 1. August 2018 um weitere 1,7 Prozent. Damit werden die Tabellen zum Ende der Laufzeit langfristig um 4 Prozent erhöht. Auch die bestehende Regelung zum Einsatz von Werkverträgen wurde verlängert. Die neuen Regelungen sind frühestens zum 31. März 2019 kündbar. Die Tarifkommission der IG Metall stimmte dem Verhandlungsergebnis am 1. Juni zu.

»Wir haben einen akzeptablen Abschluss in einem schwierigen Umfeld erzielt. Die Beschäftigten verdienen mehr Geld, sie haben in den vergangenen Monaten mit ihrer Flexibilität, ihrer harten Arbeit im Betrieb und dem Engagement auf der Straße ihren Anteil zur Stabilisierung der Stahlindustrie geleistet. Dass die Arbeitgeber zuvor allen Ernstes die fällige Tarifierhöhung bis



Anfang 2018 aussetzen und damit die Beschäftigten von der übrigen Stahlindustrie abhängen wollten, war allerdings ein Affront«, erläutert Jörg Köhlinger, Verhandlungsführer und Bezirksleiter der IG Metall.

Die Vertreter der Arbeitgeberseite betonten auch nach dem erzielten Kompromiss, dass sie mit dem Ergebnis nicht zufrieden seien. Mit der Einigung habe man einen Streik beziehungsweise Arbeitskampf vermeiden wollen. Dafür hatten die

Mitglieder der Tarifkommission der IG Metall kein Verständnis: »Die Kolleginnen und Kollegen im Saarland, in Wetzlar und in Kehl haben in den vergangenen Monaten permanent an der Belastungsgrenze gearbeitet – und sie haben auf der Straße für die Zukunft der Stahlindustrie hart gekämpft. Da jetzt nachzutreten, ist kein guter Stil der Arbeitgeber«, so Robert Hiry, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Völklingen.



Welche Positionen vertritt die AfD

»Die Stabilisierung der Sozialsysteme erfordert bei einer schrumpfenden und alternden Bevölkerung besondere Anstrengungen. Unsere begrenzten Mittel stehen nicht für eine unverantwortliche Zuwanderungspolitik, wie sie sich kein anderes europäisches Land zumutet, zur Verfügung« – so steht es im Wahlprogramm der AfD für die Bundestagswahl 2017. Viele Menschen stimmen dem auf den ersten Blick zu, nicht aber die IG Metall:

Ja, es ist richtig, dass die Finanzierung der Sozialsysteme besondere Anstrengungen erfordert. Aber was haben die Flüchtlinge damit zu tun? Ja, die Mittel, die bislang für die Sozialsysteme aufgebracht werden, sind viel zu gering – aber doch nicht wegen der Flüchtlinge.

Grund ist vielmehr die Politik der vergangenen Jahrzehnte, die auf Druck insbesondere der Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge immer weiter abgesenkt hat, um Kosten zu drücken. Die Rentenreformen insbesondere der rot-grünen Bundesregierung unter Gerhard Schröder, die Abschaffung der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung, die trotz hoher Arbeitslosigkeit immer wieder durchgedrückten Senkungen der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung: Das alles hat nichts mit Flucht und Migration zu tun, sondern mit einer Kostensenkungs-Politik auf Druck der Arbeitgeber, der konservativen und der liberalen Parteien.

Ja, dem müssen wir uns entgegenstellen: Die IG Metall ist für eine Wende in der Rentenpolitik, für die Wiederherstellung der paritätisch finanzierten Krankenversicherung, für eine auskömmliche Finanzierung der Arbeitslosenversicherung. Das geht – und das geht auch gemeinsam mit einer humanen Haltung und Politik gegenüber denen, die bei uns Schutz vor Kriegen, Bürgerkrieg und Terror suchen.

Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt

Am 28. Juni 2017 fand die 67. Ordentliche Bezirkskonferenz im Bezirk Mitte statt.

»Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« war das Motto der diesjährigen Bezirkskonferenz, die am 28. Juni 2017 in Lahnstein stattfand.

Einen Tag nach dem großen Arbeitszeitkongress der IG Metall in Mannheim diskutierten die 116 Delegierten über die arbeitszeitpolitischen Herausforderungen für die Tarifbewegung 2018 in der Metall- und Elektroindustrie. Beim Thema

Arbeitszeit knirscht es im Alltag an vielen Ecken und Enden. »In vielen Betrieben herrschen überlange Arbeitszeiten. Bei uns im Bezirk kommen überdurchschnittlich viel Schichtarbeit sowie Arbeit an Samstagen und Sonntagen hinzu. Jetzt gilt es, die Arbeitszeiten so zu gestalten, dass sie zum Leben passen«, so Bezirksleiter Jörg Köhlinger. Auch die Forderungen an die neue Bundesregierung wurden in der

Konferenz diskutiert. Grundlage dafür waren auch die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung. Dass in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen überdurchschnittlich viele Menschen eine andere Rentenpolitik ebenso fordern wie die Wiederherstellung der paritätischen Krankenversicherung, wird für den IG Metall-Bereich Mitte ein Auftrag zum Handeln in den kommenden Jahren sein.

5-vor-12-Aktion bei ZF TRW in Koblenz

Hunderte Beschäftigte machen Druck und kämpfen für ihre Arbeitsplätze.



Die ZF-TRW-Belegschaft in der »aktiven Mittagspause«

Mehrere Hundert Beschäftigte kamen trotz strömenden Regens zur aktiven Mittagspause, um lautstark für gute, sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze bei ZF TRW in Koblenz einzustehen und sich gegen eine renditegetriebene Politik zu stellen. Die Arbeitnehmervertreter des

Aufsichtsrats stießen ebenfalls zur Kundgebung hinzu und unterbrachen die Aufsichtsratsitzung der ZF TRW Deutschland Holding GmbH. Die IG Metall Koblenz sieht die derzeitige personelle und wirtschaftliche Entwicklung von ZF TRW in Koblenz mit Sorge.



Verlagerung? Aktuell wird von einem Abbau von bis zu 180 Arbeitsplätzen ausgegangen! Durch die Verlagerung der Produktion würde dem Standort Koblenz mittelfristig die wirtschaftliche Basis entzogen. Erste Anzeichen sind die Verlagerung des Bereichs »Actuation« (Bremskraft-

verstärker) und die Reduzierung der Stückzahlen der Scheibenbremse.

Außerdem kommt es zu Arbeitsverdichtungen, Rationalisierungen sowie einer Nichtübernahme der Auszubildenden. Für befristet Beschäftigte gibt es nach dem Willen des Arbeitgebers ebenfalls keine Zukunft. Seit mehreren Monaten verhandeln Betriebsrat und IG Metall mit dem Arbeitgeber. Eine konstruktive Lösung ohne betriebsbedingte Kündigungen sowie einer Zukunftsperspektive ist möglich.

Bei Redaktionsschluss liefen die Verhandlungen mit dem Arbeitgeber allerdings noch, blieben aber weiter ohne Ergebnis. Die Redaktion berichtet selbstverständlich weiter.



TERMINE

- 4. Juli, 9 Uhr
JAV-Tagesschulung, Brückenmühle Roes
- 4. Juli, 14 Uhr
Kick-off-Veranstaltung »Industriedialog Rhein-Mosel« mit MP Malu Dreyer in der Rhein-Mosel-Halle, Koblenz
- 12. Juli, 15 Uhr
Seniorenkreis, Weinhaus Wirges, Koblenz
- 13. Juli, 17 Uhr
Ortsjugendausschuss, Am Stadtstrand Koblenz
- 9. August, 17 Uhr
VLA/PGA-Sprecher, Bäckerei Höfer
- 10. August, 17 Uhr
Ortsjugendausschuss, IG Metall-Büro
- 23. August, 17 Uhr
VLA/PGA, IG Metall-Büro
- 29. August 8.30 Uhr
Ortsvorstandssitzung, IG Metall-Büro.

**WIR WÜNSCHEN EUCH
EINEN SCHÖNEN URLAUB!**

Aleris-Betriebsrat trifft Bundestagsmitglied Detlev Pilger

Bei der Übernahme von Aleris durch den Konzern Zhongwang USA LLC sollen gute und sichere Arbeitsplätze erhalten bleiben. Darin waren sich Aleris-Betriebsrat, IG Metall Koblenz und Detlev Pilger (SPD) einig.

Die Betriebsrätinnen und Betriebsräte wissen allerdings, dass gute Arbeits- und Lebensbedingungen nur durch gute betriebliche, tarifliche und gesetzliche Regelungen erreicht werden. Ebenso stimmten alle darüber

ein, dass die gesetzliche Krankversicherung wieder paritätisch finanziert werden muss. Die IG Metall Koblenz hatte hierzu über 2000 Unterschriften

gesammelt und fordert von der Politik, die einseitige Belastung der Versicherter zu beenden und die vollständige Parität wiederherzustellen.



Aleris-Betriebsrat mit Detlev Pilger (SPD)

Neuer Betriebsrat bei Flamro Brandschutz-Systeme



V.l.: T. Hoffeld (BRV), A. Kroonenberg (stellvertretende BRV), G. Weber (BR) und A. Hasselbächer (IG Metall)

Amanda Kroonenberg, Gudrun Weber und Thomas Hoffeld sind die neuen und ersten Betriebsräte bei Flamro Brandschutz-Systeme in Leiningen (Hunsrück). Mit Unterstützung unseres Politischen Sekretärs Alexander Hasselbächer wurde bei der Firma Flamro erstmals ein Betriebsrat gewählt.

Flamro gehört zu den führenden Herstellern im Bereich des vorbeugenden baulichen Brandschutzes. Gemeinsam vertreten die Be-

triebsräte die Interessen von 38 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Mit dem nötigen Hintergrundwissen durch die Betreuung und Schulung der IG Metall Koblenz schauen Kroonenberg, Weber und Hoffeld zuversichtlich auf ihre zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen.

Alle, die Interesse an einer Betriebsratsgründung haben, können sich vertrauensvoll an die IG Metall Koblenz wenden!

Betriebsratswahl bei Hombach

Die IG Metall Betzdorf ist weiterhin erfolgreich in der Betriebspolitik und setzt die Interessen der Beschäftigten in den Betrieben durch. Neben den Tarifeinsetzungen in den Firmen Baumgarten in Daaden und S & P in Bad Marienberg wird jetzt die Betriebsratswahl in der Firma Hombach in Rosenheim eingeleitet.



TERMINE

23. August, 12 Uhr
Sitzung Ortsvorstand

Jubilärfest 2017

Die diesjährige Jubilärfest findet am Donnerstag, 26. Oktober, ab 18 Uhr in der Stadthalle in Betzdorf statt.

Betriebsratswahlen 2018

Unmittelbar nach den Sommerferien beginnen die Vorbereitungen für die im nächsten Jahr anstehenden Betriebsratswahlen. Diese finden in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 2018 unter dem Motto »Betriebsratswahl – FÜR UNS« statt.

Schöne Ferien

Das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Betzdorf wünscht allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien **schöne und erholsame Urlaubstage.**



DIE BEFRAGUNG 2017



Ran an die Arbeitszeit

Die IG Metall wird in der kommenden Tarifrunde nicht nur für mehr Entgelt, sondern auch für eine Verbesserung der Arbeitszeitregelungen streiten. Das ist das Ergebnis der Beschäftigtenbefragung, die Anfang des Jahres durchgeführt wurde. Die Menschen wollen Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen. Tarifverträge und Mitbestimmung haben hier bereits Wichtiges geleistet. Aber gerade in Betrieben, wo Schichtarbeit sowie Arbeit an Samstagen und Sonntagen geleistet wird, herrschen überlange Arbeitszeiten. Die Befragung zeigte auch den wachsenden

Leistungsdruck. Fast 50 Prozent der Beschäftigten arbeiten oft länger, um ihre Aufgaben erledigen zu können, 60 Prozent fühlen sich zunehmend gehetzt und unter Zeitdruck. Planbare und sichere Arbeitszeiten wirken sich auf die Zufriedenheit aus.

»Die Arbeitsintensität steigt – gleichzeitig ist die Personaldecke in vielen Betrieben zu dünn. Wir müssen das Thema Arbeitszeit anpacken. Die umfangreichen Befragungsdaten sind eine wichtige Grundlage unserer Meinungsbildung, auch für die anstehende Tarifrunde 2018«, so Uwe Wallbrecher,

Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. Das Votum der Beschäftigten ist eindeutig: Sie setzen auf eine Umverteilung der Arbeitszeit entlang des Lebenslaufes. Dieser arbeitszeitpolitische Aufbruch kann weder durch den Einzelnen noch durch einzelne Betriebsräte durchgesetzt werden. »Dazu sind verlässliche tarifliche und gesetzliche Regelungen nötig«, betonte Uwe Wallbrecher. Schon im Herbst 2017 wird über die Forderungen der IG Metall für die Tarifrunde 2018 entschieden. Bis dahin soll die Zeit für eine intensive Diskussion genutzt werden.

IG Metall-Senioren befassten sich mit Kultur und Tarifkonflikt

Anlässlich des Treffens der IG Metall-Senioren, Arbeitskreis Wissen, konnte Kollege Reiner Braun neben Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, den Geschäftsführer des Wissener Kulturwerks, Dominik Weitershagen begrüßen. Dominik Weitershagen informierte über die Aktivitäten des Fördervereins Kulturwerk Wissen und des Arbeitskreises Kultur »Wissener eigenART«. Uwe Wallbrecher gab einen Überblick über die zurzeit anstehenden tariflichen Konflikte in den Betrieben. Ein weiteres Thema war die Planung der diesjährigen Jahresfahrt.



Reiner Braun (l.) und Uwe Wallbrecher übergaben ein Präsent an Dominik Weitershagen vom Kulturwerk Wissen.

Aktuelle Situation bei Bosch Rexroth in Ober-Ramstadt

Bisher noch kein konkretes Konzept

Während die Betriebsräte und die Beschäftigten noch mit der Umsetzung der letzten Restrukturierungsmaßnahmen zu kämpfen hatten, hat Bosch Rexroth bereits – wie befürchtet – die nächsten Pläne für »Anpassungen« aus der Schublade gezogen. In der Industriehydraulik sollen demnach »Fertigungskapazitäten konzentriert und Kosten reduziert« sowie Verwaltung, Vertrieb und Entwicklung »angepasst« werden. Die erwartete Bilanz geht wie gewohnt auf Kosten der Beschäftigung – mit einem Abbau von bis zu 500 Stellen

in Lohr, Fellbach und Ober-Ramstadt bis Ende 2018. Wir haben darüber schon berichtet.

Was per Pressemitteilung kurz und bündig verkündet wurde, wirft allerdings noch viele offene Fragen auf. Und daran hat sich auch nach dem durchaus aufwendigen Prozess des Runden Tisches seit Februar unter der Federführung von Dr. Stefan Haack von der Arbeitgeberseite bis heute nicht viel geändert.

Unter Einbeziehung vieler lokaler Akteure aus Politik, IG Metall, hessischem Wirtschaftsministerium, Info-Institut, Betriebsrat und anderen wurden drei mögliche Szenarien geprüft:

- alternatives Neuprodukt und In-sourcing im Bosch Rexroth Konzern,
- alternativer Hydraulikinvestor und
- Investor außerhalb der Hydraulik.

Inzwischen zeichnet sich ab, dass die erste Option in weite Ferne rückt und die beiden letzten Optionen eine mögliche Perspektive eröffnen.

Da sich alles noch in Prüfung befindet, kann darüber wegen der nötigen Geheimhaltung nicht berichtet werden.

Worüber man aber schon berichten kann, ist, dass die Entscheidung Ober-Ramstadt zu schließen und Teile der Produktion nach Lohr, Indien und Rumänien zu verlagern nach wie vor nicht nachvollziehbar ist. Im Gegenteil: Der Bereich der industriellen Steuerungen hat im Gegensatz zu dem komplexen Bereich der Industriehydraulik schwarze Zahlen produziert.

Die Einschätzung vom Info-Institut dazu ist ebenfalls eindeutig. Durch die Verlagerung wird die Prozesskette unnötig verlängert und dadurch können eine Menge Probleme entstehen.

Die 150 Beschäftigten in Ober-Ramstadt werden langsam nervös und wollen zu Recht in absehbarer Zukunft eine klare Aussage über die Zukunft haben.

Dr. Steffen Haack hat bis Ende Juli eine Entscheidung zugesagt, er sieht sich in persönlicher Verantwort-

ung für den Erhalt der Arbeitsplätze. »Wir werden ihn beim Wort nehmen und daran erinnern«, so Ulrike Obermayr, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Darmstadt.

»Der Standort Ober-Ramstadt fällt einer strategischen Entscheidung zum Opfer. Einmal abgesehen von der immer wieder hochgelobten, kompetenten, engagierten und flexiblen Mannschaft, einer Ausbildungswerkstatt, die Jahr für Jahr ausgezeichnete Facharbeiter hervorbringt, steckt in diesem Werk noch Potenzial das aber nicht genutzt wird«, sagt Betriebsratsvorsitzender Peter Isaak.

»Man geht wie so oft den Weg der schnellen Einsparung, indem große Teile der Fertigung und Montage in sogenannte Niedriglohnländer verlagert werden sollen.

Wir werden mit der Unterstützung unserer Berater und der IG Metall, ein Konzept erarbeiten, das aufzeigt, wo genau wir Potenzial für mehr Wirtschaftlichkeit sehen und Einsparungen vornehmen können«, so Peter Isaak.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir einen schönen Sommer, Erholung und einen fantastischen Urlaub!

Euer IG Metall-Team der Geschäftsstelle Darmstadt

Aktionstag zur Kfz-Tarifrunde

Im Rahmen des bundesweiten IG Metall-Aktionstags zur Kfz-Tarifrunde, in der die hessischen Arbeitgeber das gesamte Tarifwerk aufgekündigt haben, informierten sich die Beschäftigten der Autohäuser über die aktuelle Situation. Betroffen sind von der Tarifflucht der Arbeitgeber die Beschäftigten der Autohäuser

Wiest und alle Kfz-Betriebe, die in den örtlichen Innungen organisiert sind, darunter namhafte Autohäuser wie: Brass Darmstadt, Hedtke Weiterstadt, BMW Niederlassung Darmstadt, Daimler Darmstadt, Bartmann Pfungstadt, Autohaus Nix und noch viele andere. In den letzten Wochen hat die IG Metall Darm-



stadt die Beschäftigten in den in-nungsgebundenen Autohäusern auf die Nachwirkung der Tarifverträge aufmerksam gemacht. Auch wer

nach der Kündigung der Tarifverträge Mitglied der IG Metall wird, kann den letzten Stand des Tarifvertrags für sich reklamieren.

Erfolgreiche Weiterbildung der Vertrauensleute

Am 1. Juni fand der erste Teil der Weiterbildungsreihe für Vertrauensleute von Conti Babenhausen statt. Thema waren die Grundlagen und das Selbstverständnis für die Vertrauensleutearbeit verbunden mit einem Blick auf rechtliche Grundlagen

und die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Die Reihe umfasst vier Bausteine. In den nächsten Bausteinen werden wir uns mit Arbeitszeitregelungen und Schichtmodellen, dem Thema Rente und Altersteilzeit und zu

guter Letzt mit dem Thema Kommunikation und Ansprache von Mitgliedern und denen, die es werden können, beschäftigen.

Infos bei:

Ulrike.Obermayr@igmetall.de



Teils neue berufliche Perspektiven

Die IG Metall Neustadt lässt sich regelmäßig im Beirat der Transfersgesellschaft ZAB über die Entwicklungen der ehemaligen Kollegen von Schaidt Innovations informieren. Bis Ende Mai wurden insgesamt 143 von 275 in Arbeit vermittelt. Dies allerdings oft in Betriebe, die deutlich schlechtere Bedingungen haben, da nur bei den wenigsten Tarifbindung existiert. Häufig gibt es auch keine Betriebsräte, die sich für die Rechte der Arbeitnehmer wirksam stark machen können.

Die Transfersgesellschaft läuft noch bis Ende Juli 2017. Mit Unterstützung der ZAB und der Arbeitsagentur soll versucht werden, für möglichst viele neue Beschäftigungs- oder Qualifizierungsverhältnisse zu finden. Uns ist bewusst, dass dies jedoch nicht für alle ehemaligen Mitarbeiter von Schaidt möglich sein wird. Umso erfreulicher war es, dass auf Einladung von ZAB und IG Metall beim Treffen der ehemaligen Beschäftigten am 31. Mai im Naturfreundehaus Kandel gut 50 Teilnehmer anwesend waren.

Halberg – der Schrecken nimmt ein Ende



136 Jahre Halberg Maschinenbau gehen am 30. Juni 2017 zu Ende, der Weltmarktführer Flowserve hat einen Konkurrenten und Traditionsbetrieb zerschlagen. Für die verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgt eine zwölfmonatige Transfersgesellschaft (ZAB Frankenthal), um sich auf die neue Situation vorzubereiten und sich zu qualifizieren.

Langsam freuen wir uns auf den Schnitt am 30. Juni, der unsere Köpfe frei macht für neue Richtungen, neue Möglichkeiten, die wir dann auch in der relativen Sicherheit der zwölfmonatigen Transfersgesellschaft ausloten können.

Bereits der November 2016, als der größte Teil unserer 250 Kolleginnen und Kollegen freigestellt wurde und in die Transfersgesellschaft wechselte, war schon sehr traurig, aber das letzte halbe Jahr ging voll an die Nieren. Ungefähr 45 verbliebene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten die Restabwicklung und Verlagerung der Produkte übernehmen, aber es kam weniger Arbeit als erwartet. Wir mussten den Abbau unserer Maschinen und Einrichtungen erleben, zu sehen, wie Halberg zu Ende geht...

Mit einem einzigen Pinselstrich, so hat man den Eindruck, wurde die jahrelange Arbeit der Betriebsräte für den Erhalt des Unternehmens und

die Arbeitsplätze am Standort in der Region zerstört.

Dass alle Risiken, die wir während der Verhandlungen hinsichtlich der Verlagerungen aufgezeigt haben, eingetreten sind, ärgert uns heutige Betriebsräte am meisten.

Unser Dank gilt allen IG Metall-Vertrauensleuten – sowohl aus unserem Betrieb als auch von vielen anderen Betrieben –, die uns in unserem gemeinsamen und solidarischen Kampf um den Erhalt des Standorts unterstützt haben. Auch wenn wir letztendlich nicht in der Lage waren, die Schließung zu verhindern.

Barbara Jantowski
Betriebsrätin Halberg

TERMINE

ACE Verkehrsteilnehmerschulung 55+

15. August in Landau

Schulung Vertrauensleute

19. August in Knittelsheim

Infoveranstaltung zur Bundestagswahl

Soziale Gerechtigkeit und Frieden, 30. August in Offenbach, Queich

Neustadt gegen Fremdenhass

10. September in Neustadt

Delegiertenversammlung in der Kooperation

14. September in Neustadt

Aktionen im Kfz-Handwerk brachten ein gutes Ergebnis

Am 1. Juni gab es in allen drei Geschäftsstellen Aktionen:

- Aktive Mittagspause bei der Daimler Niederlassung (Foto rechts)
- Flugblattaktionen bei den Firmen Rittersbacher, Torpedogarage und A.T.U.
- Infoveranstaltung bei MAN T&B

Am 8. Juni kam es in Kaiserslautern zu folgendem Abschluss:

- Ein Plus von 2,9 Prozent ab 1. September 2017.
- Ein Plus von 2,9 Prozent ab 1. Oktober 2018.
- Jeweils 75 Euro für die Monate Mai bis August 2017 als Einmalzahlung



IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt am Main

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main,

Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-42,

frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de

Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski

Kfz-Handwerker zeigen Stärke

Aktionstag zur Kfz-Tarifrunde am 1. Juni

Die Lage im Kfz-Gewerbe ist ernst. Dort droht momentan eine Tarifrucht durch die Arbeitgeber. Gelingt dies, dann wäre das ein direkter Angriff auf die Interessen aller Kfz-Mitarbeiter. In mehreren Betrieben haben sich deshalb am 1. Juni die Belegschaften an den Aktionen der IG Metall beteiligt. Damit wurden die Kolleginnen und Kollegen über den derzeitigen Stand der Verhandlungen informiert und der Druck auf die Arbeitgeber erhöht.

In der ganzen Stadt hat die IG Metall die Belegschaften mittels kreativer Aktionen über den Konflikt im Kfz-Gewerbe unterrichtet.

BMW-Niederlassung Rhein-Main Auf der gut besuchten Versammlung hielt IG Metall-Sekretär Christian Egner eine kämpferische Rede, in der er die geplante Tarifrucht der Kfz-Innungen verurteilte. Die lauten Beifallsbekundungen der Versammelten zeigten, wie fest die Entschlossenheit der Belegschaft ist, für den Erhalt des Flächentarifvertrags zu kämpfen. Zum Schluss seiner Rede lud Egner die ganze Belegschaft zu einer Stärkung

in der anstehenden Tarifeinsetzung ein. Bei Leberkäsemmeln diskutierte man in kleineren Gruppen über weitere Kampfmaßnahmen. Bodenzeitungen informierten die Anwesenden über die Nachwirkung von Tarifverträgen und über die verschiedenen Leistungen, die im noch gültigen Manteltarifvertrag enthalten sind.

Renault-Niederlassung Frankfurt Mit einem Button »Mehr Wert mit Tarif« und einer kleinen Kundgebung vor dem Tor beteiligten sich auch die Beschäftigten von Renault am Aktionstag. Sekretär Thomas Kasper erläuterte den aktuellen Sachstand. Im Wesentlichen ist es dem Betriebsratsvorsitzenden Asghar Ali-Jaali (Bildmitte) zu verdanken, dass die Mitgliederzahl innerhalb der vergangenen Monate bereits von 13 auf 27, insbesondere im Angestelltenbereich, gesteigert werden konnte.

Audi Zentrum Frankfurt Zusammen mit Peter Moskalenko vom Betriebsrat und mit Dennis von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) hat



Der Aktionstag am 1. Juni bei Renault

Tobias Wunsch von der IG Metall am Vormittag bei Audi auf der Hanauer Landstraße einen Tarifmob »light« gemacht. Sie haben alle Kolleginnen und Kollegen an ihren Arbeitsplätzen besucht, Sticker, Buttons und Flugblätter verteilt. Die Aktion wurde sehr gut aufgenommen. In den Großraumbüros gab es einige Diskussionen, in der Werkstatt ließen sich die Kfz-Handwerker über die derzeitige Konfliktlage von ihren Kollegen informieren.

VW Automobile Frankfurt Rund um den Aktionstag fanden bei Volkswagen viele verschiedene Informationsveranstaltungen zum Thema Tarifverhandlungen statt. Die Kolleginnen und Kollegen verteilten Flugblätter an die Belegschaft, organisierten E-Mailaktionen und führten mit vielen ihrer Arbeitskolleginnen und -kollegen Ein-

zelgespräche. Es ist dieser großen Einsatzbereitschaft der Metallerinnen und Metaller zu verdanken, dass die Belegschaft kampfbereit ist und die Mitgliederzahlen seit Wochen ansteigen. Die VWler sind der festen Überzeugung, dass der Druck auf die Arbeitgeberseite aufrecht erhalten werden muss, damit die Errungenschaften früherer Kämpfe nicht verloren gehen.

Daimler Niederlassung Frankfurt Bei Mercedes wurden schon am 31. Mai dezentrale Versammlungen in den verschiedenen Frankfurter Betrieben durchgeführt. Die Beschäftigten wurden von den Kolleginnen und Kollegen aus dem Betriebsrat über die aktuelle Situation im Tarifkonflikt aufgeklärt und über den drohenden Ausstieg aus dem Flächentarifvertrag in Kenntnis gesetzt.



TERMINE

Einladung

Die IG Metall Frankfurt lädt zum Sommerfest ein.

Dienstag, 29. August, ab 17 Uhr hinter dem DGB-Haus

Im Rahmen des Sommerfests wollen wir mit den Frankfurter Bundestagskandidaten über die Positionen der IG Metall zur Bundestagswahl diskutieren.

Senioren-Arbeitskreis

Dienstag, 11. Juli

Winzer Schwarzwälder
»Ausflug in die Weinberge«
(Anmeldung erforderlich)

Erfolgreiche Aktion für eine gute Rente am Hauptbahnhof

Am 31. Mai haben Metallerinnen und Metaller sowie Mitglieder der anderen DGB-Gewerkschaften interessierte Pendler über den Abbau der



Rentenaktion am Frankfurter Hauptbahnhof

gesetzlichen Rente informiert. Auf den vorprogrammierten Rentensinkflug und die Alternativkonzepte der Gewerkschaften aufmerksam zu machen, war das Ziel der Aktionen vor Bahnhöfen in der ganzen Republik.

Die Schlussfolgerungen aus den vielen Gesprächen mit Menschen aller Altersklassen sind: Ein Rentensystem, das zu Altersarmut führt, ist nicht gerecht und muss deshalb verändert werden. Eine Rente, die für viele zum Leben im Alter nicht reicht, ist kein Naturgesetz. Wenn der politische Wille vorhanden ist, dann ist in

einem reichen Land wie Deutschland ein Altern in Würde möglich! Das zu betonen ist wichtig, vor allem im Hinblick auf die Wahlen in diesem Jahr.

Bei der Aktion im Hauptbahnhof haben wir nochmal unsere Vorstellungen einer alternativen Rentenpolitik hervorgehoben:

- Stabilisierung und Verbesserung des Rentenniveaus
- Ausweitung der gesetzlichen Rentenversicherung auf Selbständige
- Flexible Renteneintrittszeiten, damit alle die Chance haben, gesund in Rente zu gehen
- Keine Abkoppelung der Rententwicklung von der allgemeinen Lohnentwicklung.

►IMPRESSUM

IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2, 35396 Gießen,
Telefon 0641 93217-0, Fax 0641 93217-50,
►mittelhessen@igmetall.de, ►igm-mittelhessen.de
Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Regina Meißner



Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen einen schönen und erholsamen Urlaub.

Beschäftigtenbefragung 2017

Hohe Beteiligung

Die Mitgliederbefragung 2017 ist bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern auf großes Interesse gestoßen. In der IG Metall Mittelhessen haben sich 4264 Beschäftigte beteiligt. 55 Prozent Mitglieder und 45 Prozent Nichtmitglieder. Wir bedanken uns bei allen, die teilgenommen haben.

Ergebnis: Es gibt hohe Zustimmung für die Topthemen der IG Metall:

- Perspektiven für alle in der Arbeit von morgen
- Arbeitszeiten, die zum Leben passen
- Mehr Gerechtigkeit durch mehr Tarifverträge



■ Soziale Sicherheit fair finanziert
Die IG Metall wird weiter informieren.

Aktionswoche zur Arbeitszeit bei Fritz Winter

Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2017 sind da und auch bei Fritz Winter in Stadtallendorf gibt es eine betriebliche Auswertung. Um die Ergebnisse zu kommunizieren und unter anderem die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte der Arbeitszeitkampagne der IG Metall im Betrieb bekannt zu machen, haben sich die Vertrauensleute der IG Metall bei Fritz Winter und die Geschäftsstelle in Mittelhessen entschieden, eine Aktionswoche zum Thema Arbeitszeit durchzuführen. In der Woche vom 29. Mai bis zum 2. Juni haben wir den Kolleginnen und Kollegen bei Fritz Winter ver-

schiedene Angebote gemacht, sich über Arbeitszeit relevante Themen zu informieren und mit ihnen über das Thema Arbeitszeit in Diskussion zu kommen. Wir haben Infostände in der Kantine gemacht, Infoveranstaltungen durchgeführt und den Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen.

Die Beschäftigtenbefragung zeigt: Beim Thema Arbeitszeit geht es um Gerechtigkeit, Gesundheit und die Lebenszufriedenheit insgesamt. Die IG Metall hat viele gute Tarifverträge, beispielsweise den Tarifvertrag Bildung mit flexiblen Freistellungsmodellen für individuelle Weiterbildung oder den Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente. Nur die Beschäftigten im Betrieb wissen zu wenig darüber und nutzen die ihnen geboten Möglichkeiten zu wenig. Wir haben festgestellt: Darü-

ber zu reden lohnt sich! Aber auch in der Zukunft gibt es noch viel zu verbessern. Bei Fritz Winter sind nur 61 Prozent der Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Arbeitszeit zufrieden, bei den Schichtarbeitenden sind es noch weniger. An dieser Stelle kann die IG Metall bei Fritz Winter noch viel tun. Wir konnten aus der Aktionswoche viele Eindrücke mitnehmen, an welchen Stellen der Schuh drückt und woran wir mit den Kolleginnen und Kollegen noch arbeiten wollen. Dafür müssen wir mehr werden und noch mehr Mitglieder für die IG Metall gewinnen, um gemeinsam erfolgreich zu sein. Wir bedanken uns auch bei denen, die schon seit vielen Jahren die IG



Metall bei Fritz Winter ausmachen. Am Ende unserer Aktionswoche haben wir begonnen, alle Mitglieder bei Fritz Winter persönlich anzusprechen, ihnen eine kleine Aufmerksamkeit auszuhändigen und sie zu motivieren, gemeinsam mit den Vertrauensleuten und der IG Metall-Geschäftsstelle für eine stärkere Organisation und für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb und in der Gesellschaft zu kämpfen.



►TERMINE

OV-Sitzung

- 15. August, 12.30 Uhr
im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

BR-Forum

- 22. August ab 9 Uhr im
Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

**Vorankündigung
Treff der Senioren**

- 3. August, 15 Uhr in Gießen
- 14. September, 15 Uhr in Marburg
- 5. Oktober, 15 Uhr in Hirzenhain

Kfz-Innungen zerstören Tariflandschaft

Die Kfz-Innungen in Hessen haben beschlossen, dass die Landesinnung keine Tarifverträge mehr mit der IG Metall verhandeln wird. Außerdem werden alle Tarifverträge des hessischen Kfz-Handwerks gekündigt. Stattdessen wurde eine Tarifgemeinschaft gegründet, mit der die IG Metall in Verhandlungen treten soll. Die Mitgliedschaft in einer Tarifgemein-

schaft ist für die Arbeitgeber freiwillig. Es droht eine Zersplitterung der Arbeitsbedingungen in Hessen im Kfz-Handwerk.

Wir wollen weiter Flächentarifverträge! Wir wollen gute und sichere Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk! Sprecht bitte Eure Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben an.



Wer sich noch die Errungenschaften der Tarifverträge sichern will, muss Mitglied der IG Metall werden! Wir werden weiter informieren.



TERMINE

Juli

1. bis 2. Juli,
Jugendcamp Mellnau

4. Juli, Ortsfrauenausschuss,
17 Uhr,
IG Metall Herborn

Im Juli machen folgende Ausschüsse und Arbeitskreise Sommerpause: Hütter-Treff, BR-Arbeitskreis, Senioren-AK, Vertrauensleuteausschuss, Ortsjugendausschuss

August

21. August, Ortsjugendausschuss,
16 Uhr,
IG Metall Herborn

24. August, Senioren-AK
11 Uhr, Hoffest IG Metall Herborn,
mit MdB Dagmar Schmidt (SPD)

Im August machen folgende Ausschüsse und Arbeitskreise Sommerpause: Hütter-Treff, BR-Arbeitskreis, Vertrauensleuteausschuss, Ortsfrauenausschuss



Ferienzeit –
Urlaubszeit

Das Team der IG Metall Herborn wünscht Euch und Euren Familien, Partnerinnen und Partnern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Beschäftigtenbefragung der IG Metall zeigt, was die Menschen wollen!

Bundesweit haben über 680 000 Beschäftigte ihre Anforderungen an Politik und Arbeitswelt formuliert. Allein im Bereich der Geschäftsstelle Herborn waren es weit über 2000 Beschäftigte, die sich aktiv beteiligten und Positionen bezogen. Dafür herzlichen Dank! Hier einige ausgewählte Ergebnisse: 93,4 Prozent entschieden sich für Sicherheit und berufliche Perspektiven in der Industrie 4.0 für alle. 84,2 Prozent stimmten für Arbeitszeiten, die zum Leben passen und einen Entgeltausgleich für Teilzeitarbeit wegen Kindern, Pflege und Bildung und 84,9 Prozent wollen soziale Sicherheit, fair finanziert und ein höheres gesetzliches Rentenni-

veau, auch wenn dadurch Beiträge steigen. Deutliche 95 Prozent sagen, Schluss damit, dass Beschäftigte bei der Krankenversicherung mehr zahlen müssen als ihr Arbeitgeber.

Die IG Metall wird die Forderungen und Ergebnisse im Betrieb und im Vorfeld der Bundestagswahlen diskutieren, damit die Parteien und ihre Vertreter die Interessen der Beschäftigten in konkrete Politik umsetzen.

Tariflich gesicherte Arbeitsbedingungen sind für fast 90 Prozent der Beschäftigten sehr wichtig oder wichtig, deshalb werden auch bessere gesetzliche Regelungen gegen Tariffucht gefordert. Beim Thema Arbeitszeit erwarten fast 90 Prozent

aller Befragten mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit und wünschen sich bessere Regelungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wichtig finden es die Beschäftigten, wenn sie ihre Arbeitszeiten je nach Lebenssituation (zum Beispiel Kindererziehung, Pflege oder Weiterbildung) besser anpassen könnten. »Wir haben jetzt jede Menge Anregungen für unsere Arbeit bekommen und werden nun gemeinsam darüber entscheiden, wie wir die Wünsche und Forderungen der Menschen in den Betrieben und der Gesellschaft umsetzen können«, erklärte der Erste Bevollmächtigte Hans-Peter Wieth.

Zukunft der Arbeit – Grundeinkommen oder Bürgerversicherung?

»Es ist eine Mär, dass die Reichen im Wesentlichen unseren Staat finanzieren«, sagte der emeritierte Gießener Sozialwissenschaftsprofessor Dieter Eißel. Der Seniorenarbeitskreis der IG Metall Herborn hatte zu einer Veranstaltung »Zukunft der Arbeit« in das Stadthallenrestaurant in Haiger eingeladen.

»Das Modell eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle ist nichts anderes als eine Steuerreform. Was wir brauchen, ist eine solidarische Bürgerversicherung, in die alle einbezahlen«, so Dieter Eißel.

Der ehemalige Hochschulprofessor wies darauf hin, dass in der Verteilungs- und Steuerpolitik wesentliche Veränderungen erforderlich seien und verschiedene Vorschläge die öffentliche Diskussion bestimmten. Das Schlagwort »Industrie 4.0« schüre Ängste in der Arbeitnehmerschaft und der immer stärker werdende Einsatz von Robotern habe in anderen Ländern schon zu »menschleeren Fabriken« geführt. »Einen Job ein Leben lang zu behalten, wird es in Zukunft (leider) nicht mehr geben«, machte Eißel deutlich. Zwar würden für die Einrichtung der

Roboter anfangs noch mehr Beschäftigte benötigt, wenn die Anlagen jedoch liefen, würden auch industrielle Arbeitsplätze wegfallen. Darauf müsse man sich schon heute vorbereiten und Weiterbildungsangebote dort machen, wo die Arbeitsplätze sich am ehesten verändern werden. In anderen Bereichen wird es – und gibt es auch schon heute – mehr Bedarf an Arbeitskräften geben, wie in der Pflege, im Gesundheitswesen, in Bildung und frühkindlicher Erziehung und bei den Dienstleistungen. Die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (BG-Modell), das gerade von vielen Arbeitgebervertretern (DM, Tegut, Tesla und andere) angepriesen wird, bezeichnete der Sozialwissenschaftler als eine verbreitete Hoffnung auf eine »revolutionäre Lösung«, ohne dass dabei Blut fließen müsse.

Das BG-Modell sei jedoch mit der Abschaffung aller anderen bewährten sozialen Sicherungssysteme verbunden. Aus seiner Sicht sei die bessere und gerechte Alternative jedoch eine solidarische Bürgerversicherung, in die auch alle Selbstständigen, Freiberufler, Beamte,

Abgeordnete und Minister einbezahlen müssten. Auch die Beitragsbemessungsgrenzen, die heute noch hohe Einkommen weniger stark zur Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme heranziehen, müssen dringend verändert werden. So gibt es beispielsweise in der Schweiz eine Bürgerversicherung für alle für die Rente.

Aber auch in der Gesundheitsversicherung ist eine Bürgerversicherung ohne Probleme umsetzbar. Einige Parteien würden dies auch fordern. Das Modell »Bürgerversicherung« sollte bei dem zunehmenden »Robotereinsatz« zusätzlich an die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe gekoppelt sein.

Als falsch wertete Eißel die Aussage, dass die Reichen im Wesentlichen den Staat finanzieren würden. Statistisch untermalt stellte er klar, dass die ärmeren Bevölkerungsschichten fast genauso viele Verbrauchssteuern zahlen wie das reichste Zehntel der Bevölkerung. »Wir brauchen mehr Steuergerechtigkeit, bei der alle an der Finanzierung beteiligt werden«, forderte der Sozialexperte.

Jugend-Sommer

Die nordhessische IG Metall-Jugend bietet im Sommer Aktionen für Interessierte und Neueinsteiger an. So gibt es am 1. August eine gesellige Floßfahrt auf der Fulda. Los geht es um 15.45 Uhr in der Fuldatalstraße 362–364 in Kassel. Die Zahl der Plätze ist begrenzt, eine Anmeldung an ► Matthias.Ammer@igmetall.de ist daher erforderlich. Ganz spontan besucht werden kann dagegen der »Karaoke-Abend mit Chillout-Lounge« am 18. August ab 18 Uhr im DGB-Jugendclub (Spohrstraße 6–8, Kassel). Beide Aktionen sind kostenlos. Eingeladen sind junge Leute, die sich für die IG Metall interessieren.

Debatte zur Wahl

Die Positionen der IG Metall zur Bundestagswahl stehen im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion am 30. August, 17 bis 19 Uhr, im DGB-Haus (Spohrstr. 6–8) in Kassel. Mitglieder der IG Metall sind eingeladen, mit nordhessischen Bundestagsabgeordneten ins Gespräch zu kommen.

Schulungen für Wahlvorstände

Wenn im Jahr 2018 die Betriebsräte neu gewählt werden, ist die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl besonders wichtig. Die IG Metall Nordhessen bietet ein-tägige Schulungen für Wahlvorstände an. Interessierte aus Kassel Stadt und Land können am 8. November, 30. November oder 7. Dezember in Kassel teilnehmen. Für Wahlvorstände aus Werra-Meißner und Hersfeld-Rotenburg gibt es einen Termin am 22. November in Sontra-Berneburg und für Waldeck-Frankenberg am 29. November in Oberorke. Infos und Anmeldung über Müge Borgmann, Telefon 0561 70005-43.

Kfz-Handwerk: Ziel ist die Tarifbindung

Im hessischen Kfz-Handwerk drohen tariflose Zustände – die IG Metall hält dagegen.

Die hessischen Kfz-Innungen wollen die Tarifbindung für das Kfz-Handwerk aufheben. »Das würde in Nordhessen für mehrere tausend Beschäftigte klare Einbußen beim Entgelt und einen Verlust weiterer tariflicher Leistungen bedeuten«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel.

Weil das nicht hinnehmbar ist hat die IG Metall jüngst mit einem

Aktionstag vor 15 Autohäusern in Nordhessen auf die aktuelle Situation aufmerksam gemacht und die Beschäftigten informiert. »Wir machen jetzt Druck und fordern die Kfz-Innungen auf, in Tarifverhandlungen mit der IG Metall einzutreten«, sagt Oliver Dietzel.

Während der Delegiertenversammlung Mitte Juni in Baunatal zeigten sich zahlreiche Kolleginnen

und Kollegen mit den Beschäftigten im Kfz-Handwerk solidarisch (Fotos).

Nachwirkung für Mitglieder Arbeitnehmer, die noch nicht Mitglied der IG Metall sind, sollten es jetzt werden, weil unter den derzeitigen Umständen nur für Mitglieder der IG Metall die bislang gültigen Tarifverträge nachwirken.

► igmetall.de/beitreten.htm



Steffen Pfingst, Betriebsratsvorsitzender Hettich Frankenberg



Ulrike Jakob, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende VW Kassel



Horst Zahn, Betriebsratsvorsitzender ETS Kassel

Fotos: Martin Sehmisch

Flexible Arbeitszeiten für Auszubildende: Teufel steckt im Detail

Die IG Metall thematisiert im Rahmen der Kampagne »Meine Arbeit, mein Leben« derzeit wichtige Fragen



Matthias Ammer

rund um die betriebliche Arbeitszeit. Der Jugendsekretär der IG Metall Nordhessen, Matthias Ammer, hat daher in 20 ausgewählten Betrieben geprüft, wie die Arbeitszeit der Auszubildenden geregelt ist – und wie die Praxis aussieht. Bislang waren feste Arbeitszeiten für Auszubildende sehr verbreitet. Die Untersuchung sollte klären,

ob es hier Veränderungen gibt. Das Ergebnis überrascht: In 19 von 20 untersuchten Betrieben gibt es für Auszubildende flexible Arbeitszeiten oder Arbeitszeitkonten. Die jungen Beschäftigten haben damit die Verantwortung, ihre Anwesenheit im Betrieb in einem gewissen Rahmen selbst zu planen.

Grundsätzlich positiv Viele Auszubildende stehen dem positiv gegenüber, sagt Matthias Ammer. Schließlich haben sie so die Möglichkeit, Arbeits- und Lebenszeit gemäß ihren individuellen Wünschen in Einklang zu bringen. »Leider hat unsere Untersuchung gezeigt, dass dieser posi-

tive Aspekt der Flexibilität in der Praxis häufig auf der Strecke bleibt. Entweder, weil die formal zugestandene Souveränität keine Entsprechung in den tatsächlichen Betriebsabläufen findet. Oder, weil die Vereinbarungen zur Arbeitszeit selbst unvollständig sind oder sich zum Nachteil der jungen Beschäftigten auswirken. »Wo das der Fall ist, wollen wir als IG Metall für positive Veränderungen sorgen«, sagt Matthias Ammer. »Abhilfe schaffen kann hier eine Bearbeitung durch Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung – am besten in enger Abstimmung mit den Wünschen der jungen Beschäftigten«, sagt der Gewerkschafter.

Seminar für Vertrauensleute stieß auf großes Interesse

Bildung und Beratung Das Grundlagenseminar für Vertrauensleute der IG Metall Bad Kreuznach in Hertlingshausen war komplett ausgebucht. Viele engagierte Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus der Region diskutierten über betriebliche Probleme.

Nach längerer Zeit hat die IG Metall Bad Kreuznach wieder ein eigenes Grundlagenseminar für Vertrauensleute durchgeführt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des einwöchigen Seminars – mit einer Ausnahme – kamen aus der Region um Nahe und Hunsrück. »Wir hätten noch mehr Interessierte schicken können, doch die Aufnahmekapazität war erreicht«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach.

Schwerpunkt des Seminars »Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« waren die aktuellen Auseinandersetzungen und Probleme in den Betrieben der Region. Es wurde nach Gründen und Argumenten gesucht, um gemeinsame Antworten und Handlungsperspektiven für Vertrauensleute und Be-



Hatten viel Spaß beim Lernen: die Vertrauensleute im Grundlagenseminar der IG Metall Bad Kreuznach

triebsräte zu erarbeiten. Dabei stand der Erfahrungsaustausch der Kolleginnen und Kollegen aus sechs verschiedenen Betrieben im Mittelpunkt. Geleitet wurde das Seminar

von Axel Reif, Peter Szygula und Gerd Beil. »In vielen Bereichen wurden den Vertrauensleuten die Augen geöffnet für Verhältnisse, die bisher einfach hingenommen wurden, und

die man in Zukunft kritisch hinterfragen wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren derart engagiert, dass man keinem anmerkte, dass es sein erstes Seminar war«, so Alex Reif.

»Das Seminar war für mich sehr aufschlussreich. Wir haben uns gemeinsam in die Grundlagen der Vertrauensleutarbeit eingearbeitet und Themen erörtert. Das hat mir nicht nur dabei geholfen meine Funktion als Vertrauensmann besser zu verstehen, sondern auch neue Kontakte mit Kollegen aus anderen Betrieben zu knüpfen«, so Kevin Kahn von der Firma Oerlikon Balzers. »

Nachdem das Seminar so erfolgreich verlaufen ist, will die IG Metall Bad Kreuznach auch in Zukunft wieder ein eigenes Grundlagenseminar für Vertrauensleute anbieten.

IG Metall Bad Kreuznach lädt zur Fußballschule ein

Unter dem Motto »Respekt – kein Platz für Rassismus« lädt die IG Metall Bad Kreuznach zusammen mit dem Fußballverein SG Soonwald/Simmern am 12. August zu einer Fußballschule ins Hunsrückstadion nach Simmern ein. Eingeladen sind alle interessierten Metallerinnen und

Metaller und besonders deren Kinder.

Auf dem Familienfest wird es eine Fußballschule mit der Fußballweltmeisterin Sandra Minnert als Stargast geben. Sie wird sich um die jungen Fußballerinnen und Fußballer kümmern und praktische Tipps

für die Stars von morgen geben. Um das leibliche Wohl der Eltern und Kinder kümmert sich die IG Metall zusammen mit der SG Soonwald/Simmern.

Weitere Höhepunkte sind das Anbringen des »Respekt-Schildes« an der Haupttribüne, ein Jugendspiel

der E1 gegen die U9 des JFV sowie das Spiel der Traditionsmannschaft VfR Simmern gegen eine Altherren-Auswahl der IG Metall.

Einladungen zur Veranstaltung und weitere Informationen dazu werden zeitnah in den Betrieben verteilt.



»TERMINE

- **29. Juni**
Ortsangestellten-Ausschuss
- **30. Juni**
Delegiertenversammlung
- **1. Juli**
VL-Workshop DFH Haus
- **8. Juli**
VL-Workshop Bito

Ausschuss für Vertrauensleute hat sich neu konstituiert

In der IG Metall-Geschäftsstelle Bad Kreuznach gibt es einen neuen Ausschuss für Vertrauensleute. Auf der Vertrauensleutekonferenz am 29. Mai in Gensingen hat man gemeinsam über die aktuelle Situation in den Betrieben diskutiert und am Ende der Versammlung einen neuen Ausschuss gewählt. »Ich freue mich über die Kolleginnen und Kollegen im neu gewählten Vertrauensleutenausschuss. Wir werden nach der Sommerpause unsere Themen anpacken«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.



Haben sich wählen lassen: die Mitglieder des Vertrauensleutenausschusses der IG Metall

►IMPRESSUM

IG Metall Mainz-Worms

Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz

Telefon 06131 27 07 80, Fax 06131 270 78-88,

📧 igmetall-darmstadt-mainz-worms.de, 📧 mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Liskes

Jugend am Start

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung von Hörmann hat ihre Rolle gefunden.

Seit November 2016 sind Burak, Mert und Jannik (im Bild v.l.n.r.) als Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Hörmann in Gustavsburg aktiv. Das dreiköpfige Gremium vertritt dort die Interessen der rund 50 Auszubildenden. In diesem Frühjahr stand erstmalig die Grundlagenqualifizierung auf der Tagesordnung. Anschließend wurden Schwerpunktthemen gesetzt, die nun angepackt werden. Neben der Ausbildungsqualität steht die Übernahme der Auszubildenden nach der Ausbildung ganz oben auf der Prioritätenliste. »Früher wurden die Auszubildenden bei Hörmann unbefristet in der Wunschabteilung übernommen. Aktuell gibt es nur befristete Arbeitsverträge für die Jungfacharbeiter. Das müssen wir



Foto: IG Metall/JAV

schnellst möglich ändern«, sagt Mert. Auf der Jugendversammlung wurde deshalb mit einem selbstgebastelten Banner, IG Metall-Mützen und einem starken Redebeitrag auf

die Situation der angehenden Facharbeiter aufmerksam gemacht. Jetzt stehen erstmalig Gespräche an, um doch noch langfristige Perspektiven für die Jugend zu schaffen.

Metall-Handwerker bekommen mehr – Verhandlungsergebnis beim ersten Zusammentreffen erzielt

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie für 2018 wird in aller Munde schon kräftig vorbereitet ... und fast ganz still und heimlich gibt es zwischenzeitlich Verhandlungsergebnisse, die sich sehen lassen können:

Am 22. Mai war so ein Tag. In Bad Kreuznach trafen sich die Vertreter der des Fachverbands Metall und die Tarifkommissionsmitglieder der IG Metall zu ihrer ersten Ver-

handlung. Die Gespräche verliefen sehr konstruktiv.

Von vornherein war beiden Parteien klar, dass wir für die Beschäftigten ein gutes Argument liefern müssen, dieser Branche treu zu bleiben oder auch neue Mitarbeiter motivieren zu können, in diese interessanten Berufe einzusteigen.

Das Ergebnis sieht im Detail wie folgt aus:

Die Löhne und Gehälter steigen zum 1. Juli um 3,1 Prozent. Für die Monate Mai und Juni erhalten die Arbeiter und Angestellten eine Einmalzahlung von jeweils 85 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen überproportional dazu um 5,3 Prozent.

Ausbildungsjahr	Alt	Neu
1.	670 Euro	705 Euro
2.	730 Euro	770 Euro
3.	775 Euro	815 Euro
4.	810 Euro	850 Euro

Weiterhin erhalten alle Auszubildenden für Mai und Juni jeweils eine Einmalzahlung von 40 Euro. Die Laufzeit des neuen Tarifvertrags geht bis zum 31. Mai 2018.

Wieder einmal ist es uns gelungen, einen wirklichen Fortschritt für die Beschäftigten und vor allem für die Auszubildenden zu erzielen.

Gute Tarifverträge fallen nicht vom Himmel. Sie haben direkten Zusammenhang mit der Stärke der IG Metall in den Betrieben.



Im Bild rechts zu sehen ist Hugo Wollny, Tarifkommissionsmitglied und Betriebsratsmitglied bei Eckel & Sohn in Gau-Odernheim.



Foto: Stephen Petrat

Mitgliederwerbung 2017 der IG Metall Neuwied

Für uns ist es wichtig, immer wieder neue Mitglieder zu gewinnen, um unsere Kampfkraft weiter halten und ausbauen zu können. Deshalb hat der Ortsvorstand beschlossen, Werber von neuen Mitgliedern besonders zu belohnen. Es gibt schöne Prämien zusätzlich zu den Gutscheinen des Vorstands von 15 Euro. Mehr Informationen unter igmetall-neuwied.de



TERMINE

- 9. August, 9.30 Uhr,
Senioren-Arbeitskreis
- 14. August, 8.30 Uhr,
Ortsvorstandssitzung
- 22. August, 16.30 Uhr,
Ortsjugendausschuss

Neuer Internet-Auftritt der IG Metall Neuwied

Die IG Metall Neuwied hat eine neue Internetseite. Uns interessiert Deine/Ihre Meinung. Anzusehen unter igmetall-neuwied.de. Einige Rubriken sind noch in Arbeit, werden aber zeitnah befüllt.

Im August keine metallzeitung

Im August erscheint keine metallzeitung. Der Vorstand der IG Metall hat beschlossen, dass sowohl im Juli und August als auch im Oktober und November Doppelausgaben erscheinen. Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle Neuwied gibt es auf der Homepage igmetall-neuwied.de

Metaller beim »Wilden Kaiser«

Seniorenreise ging in diesem Jahr nach Auffach in die Wildschönau in Österreich.

Die diesjährige Reise der Seniorinnen und Senioren führte nach Auffach in die Wildschönau in Österreich. Jeden Tag standen Ausflüge auf dem Programm. Die Metaller besuchten viele Sehenswürdigkeiten wie die Gramai-Alm mit Wasserfall, die »Kanzelkehre« mit einem spektakulären Blick ins Tal, Pertisau am Achensee mit einer Schifffahrt. Auch Zell am See und Kitzbühel wurden besucht. Von beiden Städten waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr angetan. Bei einer Tour nach Mayrhofen im Zillertal wurde auch der Museumsfriedhof besucht. Dort brachten kuriose Grabsteinsprüche aus früheren Zeiten die Besucher zum Schmunzeln. Auch der Besuch eines Mittelalterfestes in Rattenberg, der kleinsten Stadt Österreichs war sehr schön. Die ganze Stadt hatte sich verwandelt. Am fünften Tag unternahmen die Metaller einen Stadtrundgang in Kufstein, danach wurde eine Käserei in Kirch-



Viel gesehen und erlebt: Seniorinnen und Senioren auf Österreich-Reise

dorf besichtigt. In Ellmau, der Heimat des Bergdoktors, machten die Metallerinnen und Metaller eine Kaffeepause.

Höhepunkt der Reise war die Fahrt mit der »Erlebnis-Bummelbahn« über die Zauberwinkel-Panoramastraße durch eine herrliche Landschaft zum Vorlehenhof auf ein Schnäpschen und dann zur Schön-

angeralm. Die Bergwelt, die unberührte Natur und die Tiroler Gastlichkeit machten diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis. Das Wetter war – anders als die Wettervorhersagen – immer gut. Fazit: Es war eine gelungene Reise mit schönen Erlebnissen und netten Mitreisenden. Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Reise geben.

Rente muss reichen



Frühaufsteher für die Rente

Am 31. Mai sind Markus Eulenbach und Melanie Bensberg früh aufgestanden, um am Neuwieder Bahnhof gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen vom DGB Pendler über die Forderungen des DGB zum Thema Rente zu informieren. Die Rentenversicherung muss leistungsfähig

sein und das Rentenniveau muss bei 48 Prozent und mehr gehalten werden. Auch fordern die Gewerkschaften die Stärkung der gesetzlichen Rente – ein Kurswechsel ist dringend nötig. »Im Alter muss ein Leben in Würde möglich sein«, so Markus Eulenbach.

AfD-Wahlprogramm unter der Lupe

Im Mai hatte die IG Metall Neuwied gemeinsam mit der DGB-Region West zu einer Veranstaltung zum Thema »Das AfD-Wahlprogramm unter der Lupe« eingeladen. Referent war Andreas Kemper, Publizist und Soziologe aus Münster. Aussagen

wie »Rassistisches finde ich nirgends im Wahlprogramm« hört man häufig, so Kemper. Sie sind im ersten Moment auch nachvollziehbar, wenn man mit ungeschultem Auge das Grundsatzprogramm der AfD liest. Doch die Hintergründe und politi-

schen Auswirkungen der AfD-Forderungen sind kritisch, ja fatal. Um dies zu erkennen, braucht es eine gezielte Analyse. Der Vortrag war hoch interessant und sorgte in einer anschließenden Diskussion für viel Gesprächsstoff.

Schöne Sommerzeit und Urlaubstage!

Die Geschäftsstelle und die Redaktion wünschen allen, die Urlaub haben, eine gute und erholsame Zeit. Die metallzeitung verabschiedet sich auch in die Sommerferien. Wir erscheinen im September wieder. Das gilt aber nicht für die Geschäftsstelle: Dort gelten die üblichen Öffnungszeiten.



TERMINE

55 plus

Im Juli macht der Mitgliedertreff Urlaub. Das nächste Treffen ist wieder im August. »55plus« kommt am Dienstag, 15. August, um 14 Uhr im großen Sitzungszimmer der Geschäftsstelle in Offenbach zusammen. Angelika Beier, IG Metall-Versicherungsvertreterin im Verwaltungsrat der AOK Hessen, informiert zum Thema »Soziale Versicherung – zurück zur paritätischen Finanzierung«. Anschließend ist Zeit zum Diskutieren.

Manroland Senioren

12. Juli, 15 Uhr: Die Manroland Senioren Mainhausen treffen sich in der Pizzeria »Zum Königsee«, Am See 1, in Mainhausen/ Zellhausen.

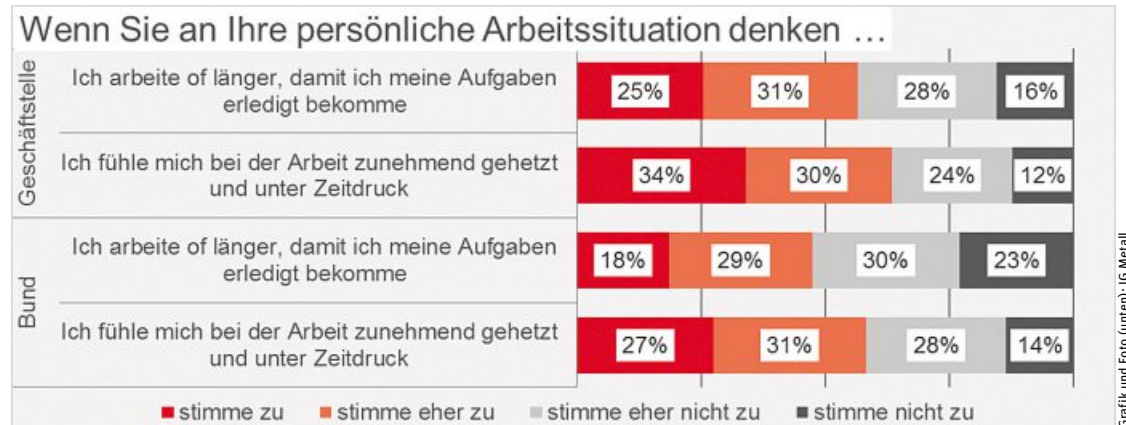
Seminar zu AfD und Rechtspopulismus

Die IG Metall Offenbach bietet vom 14. bis 16. Juli ein Seminar zum Thema »Rechtspopulismus und AfD« an. Dazu referiert Petra Wolfram vom IG-Metall-Bildungszentrum Sprockhövel. Das Seminar findet im Hotel Christel in Heimbuchenthal statt. Die Zahl der Plätze ist beschränkt. Bitte unbedingt in der Geschäftsstelle anmelden:
E-Mail:

offenbach@igmetall.de,
Telefon: 069 82979 00.

Gehetzt und unter Zeitdruck

Ergebnisse der IG Metall-Beschäftigtenbefragung aus Offenbach und Region



56 Prozent der Befragten aus Offenbach und Region arbeiten länger, um ihre Arbeit erledigt zu bekommen, 64 Prozent fühlen sich zunehmend gehetzt und unter Zeitdruck. Mehr als im Bundesdurchschnitt.

In Offenbach und Region haben 2535 Beschäftigte bei der Befragung mitgemacht, mehr als doppelt so viele wie vor vier Jahren. Was fordern sie? Wir haben uns die Ergebnisse angeschaut. **Prekär** Minijobs, sachgrundlose Befristung und prekäre Beschäftigung müssen abgeschafft werden, finden 89 Prozent. **Umverteilen** 72 Prozent fordern hohe Einkommen und Vermögen und große Erbschaften stärker zu besteuern. Noch viel mehr sind dafür, dass sich Arbeitgeber wieder zu gleichen Teilen an der Finanzierung der Krankenkassenbeiträge beteiligen sollen (95 Prozent). **Rente** Selbst wenn die Rentenbeiträge steigen: Das Rentenniveau muss mittelfristig erhöht werden, sagen 83 Prozent der Befragten. **Tarifbindung** Über 90 Prozent

sind der Meinung, der Gesetzgeber soll dafür sorgen, dass Beschäftigte Anspruch auf Tarifbindung haben. Indem zum Beispiel Tarifflicht bei Ausgliederungen verhindert wird. **Arbeitszeitgesetz** Fast alle plädieren dafür, dass ein Gesetz der Arbeitszeit Grenzen setzt. Dazu gehört das Recht auf Abschalten. **Arbeitszeitverkürzung** 83 Prozent wollen einen Ausgleich beim Entgelt, wenn sie wegen Kindern, Pflege oder Weiterbildung kürzer arbeiten. Und wer seine Arbeit auf Teilzeit reduziert, muss zur Vollzeit zurückkehren dürfen, finden fast 90 Prozent der Befragten. **Arbeitszeit** 64 Prozent sind mit ihrer Arbeitszeit zufrieden, deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt. Nur etwas mehr als die Hälfte der Beschäftigten im direkten Bereich

ist mit der Arbeitszeit zufrieden, im indirekten Bereich sind es 72 Prozent. Die Unzufriedenen hadern mit überlangen Arbeitszeiten, regelmäßiger Wochenendarbeit, Zeitdruck und der geringen Planbarkeit. **35-Stunden-Woche** Hier liegen die Offenbacher im bundesweiten Trend: 43 Prozent wünschen sich eine 35-Stunden-Woche, aber für nur 15 Prozent ist es ihre tatsächliche Arbeitszeit. Die Kluft kann kaum größer sein: Fast 80 Prozent arbeiten länger als 35 Stunden, 31 Prozent davon sogar bis zu 48 Stunden pro Woche, mehr als im Bundesdurchschnitt. **Schicht** Schichtarbeitende sind eher unzufrieden mit ihrer Arbeitszeit. Sie würden zum Beispiel gern Zeitguthaben selbstbestimmt auf- und abbauen können, dürfen aber nicht.

»Wir haben noch viel zu tun«



Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Offenbach

Die Beteiligung in Offenbach war sehr gut. Was war der Grund?

Marita Weber: Einige Betriebsratsgremien haben die Belegschaft gezielt aufgefordert, auch online mit-

zumachen, um eine hohe Beteiligung zu erhalten. Ich glaube auch, dass Arbeitszeit und Gestaltung des Lebens immer wichtiger werden.

Zwei Drittel sind mit ihrer Arbeitszeit zufrieden. Genauso viele fühlen sich aber unter Zeitdruck. Wie passt das zusammen?

Weber: Immer mehr Betriebsräte regeln Gestaltungsspielräume bei der Arbeitszeit für den Einzelnen. Noch nicht überall ist uns die damit ver-

knüpfte Personalbemessung gelungen, um Leistung zu begrenzen. Hier haben wir noch viel zu tun.

Was wollt Ihr zuerst angehen?

Weber: In Produktionsbetrieben müssen wir über sinnvolle Schichtsysteme reden, in anderen Bereichen über Arbeitszeitbegrenzung, verbunden mit dem Einfluss von Betriebsräten auf die Personalbemessung. Das werden wir jetzt in den Gremien diskutieren.

Ausschusswochen- ende der IG Metall

Alle aktiven Kolleginnen und Kollegen, die in einem Ausschuss oder einem Arbeitskreis gemeldet sind, haben sich am 24. und 25. Juni im Bitburger Seehotel zu einem »Zentralen Ausschusswochenende« getroffen. Ziel war und ist es, den Austausch unter den aktiven Mitgliedern zu fördern und die Ausschuss- und Organisationsarbeit auf neue Beine zu stellen. Einen ausführlicheren Bericht kannst Du auf unserer Homepage (samt Bildergalerie) sehen.

Wenn Du Interesse an einer Arbeit in einem Ausschuss hast, Du einfach mal reinschauen willst, melde Dich bitte bei uns.

Benninghoven und Horath Drahtwerke bald tarifgebunden?

Baumaschinenhersteller Benninghoven aus Wittlich und Horath Drahtwerke sind von Investoren übernommen worden, die zum Teil tarifgebunden sind. Doch von den Arbeitgebern gibt es nix geschenkt. Die IG Metall Trier arbeitet daran, mit den Kolleginnen und Kollegen das Bestmögliche zu erreichen: Tarif!

Homepage mit neuem Gesicht

Die Homepage der IG Metall Trier hat ein »Facelifting« bekommen. Neue Rubriken, neueste Infos zu Tarifabschlüssen, die relevant für unsere Region sind, sind ebenso zu lesen, wie Berichte unserer Veranstaltungen und Ausschüsse.

Erste Auswertungen der Zugriffszahlen zeigen: Diese haben sich in den letzten vier Jahren vervierfacht. Regelmäßig greifen über 1000 verschiedene Besucher im Monat darauf zu.



»0,3 is' 'ne Sauerei – 1,3 wir sind dabei«

Kolleginnen und Kollegen bei Kirsch kämpfen um Wertschätzung.

»0,3 is' 'ne Sauerei – 1,3 wir sind dabei!« So riefen am 25. April die Beschäftigten auf einer Protestkundgebung vor dem Werksgelände der Firma Kirsch ihren Unmut in Richtung Geschäftsführung und nach Pfullingen, dem Sitz der Konzernmutter Prettl. Unterstützt wurden die 65 Noch-Kirsch-Beschäftigten von circa 15 ehemaligen Mitarbeitern die bereits in Rente sind.

Den Grund für diese in Sozialplanverhandlungen unübliche Protestkundgebung lieferte die Geschäftsführung, wahrscheinlich auf Anraten der Gesellschafter, selber. Erst erklärte sie, nach fünf Verhand-

lungsrunden ohne ein verbessertes Angebot, diese für gescheitert und dann übergab sie dem Betriebsrat 74 Kündigungsanhörungen.

Damit wird nun wieder einiges an Arbeit auf die Arbeitsgerichte in Trier und Mainz zukommen. Denn den Ausspruch der Kündigungen wollen Betriebsrat und IG Metall vor Abschluss eines Sozialplans verhindern.

Am Ende der Protestkundgebung begaben sich die Beschäftigten auf den Weg um die Firma und hängten an allen Laternenmasten rund um das Betriebsgelände Plakate auf.

IG Metall spendet Frauenhaus 1500 Euro

Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Trier hatte am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen mit Bündnispartnern am Infostand Spenden eingesammelt. Selbstgeba-



ckene Plätzchen wurden gegen Spende ausgegeben.

Auch auf Delegiertenversammlungen der IG Metall und beim Betriebsrat der TK Bilstein wurde diese Spende ergänzt.

Letztlich rundete der Ortsvorstand der IG Metall Trier den Betrag auf, so dass 1500 Euro ans Frauenhaus übergeben wurden.

Rita Woods nahm im Rahmen der Ortsfrauenausschusssitzung am 20. Mai die Spende der IG Metall gerne entgegen.

Mehr Geld im Handwerk

Im Elektro- und im Metallhandwerk gibt es für die Beschäftigten mehr Geld. Die neuen Entgelttarifverträge gelten für alle Innungsbetriebe in der Region Trier.

Im Elektrohandwerk steigen die Entgelte in zwei Stufen: Ab dem 1. Juni sind sie um 3 Prozent gestiegen, ab September 2018 kommen nochmal 2,7 Prozent dazu.

Im Metallhandwerk steigen die Löhne und Gehälter ab Juli um 3,1 Prozent, Für die Monate Mai und Juni 2017 wurden Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 85 Euro vereinbart, die mit den Juniabrechnungen an die Beschäftigten ausbezahlt werden.



►TERMINE

- 24. bis 28. Juli: Betriebsferien der IG Metall-Geschäftsstelle Trier, Hinweise zur Vertretung in ganz dringenden Fällen werden auf der Homepage noch bekannt gegeben
- 26. August, 14 Uhr: Ortsfrauenausschusssitzung im Sitzungssaal der Geschäftsstelle Trier
- 28. August, 13 Uhr: Ortsvorstandssitzung u.a. mit Karsten Müller (Metallrente) zum Betriebsrentenstärkungsgesetz
- 22. September, 17 Uhr: Delegiertenversammlung u.a. mit Dirk Neumann, Ressortleiter Sozial- und Arbeitsmarktpolitik der IG Metall Frankfurt
- 26. September: ganztägige Klausurtagung des Ortsvorstands



Tariffucht! Nein danke!

Taunus-Auto-Belegschaft wehrt sich gegen Pläne ihres Arbeitgebers.

Solidarität ist keine Einbahnstraße. Unter diesem Motto solidarisierten sich Beschäftigte aus anderen Branchen mit der Taunus-Auto-Belegschaft. Diese kämpft gerade gegen die beabsichtigte Tariffucht ihres Arbeitgebers. Die Unternehmer der hessischen Landesinnung fürs Kfz-Handwerk haben beschlossen, zukünftig keine Tarifverträge mehr mit der IG Metall zu verhandeln.

Das ist eine klare Kampfansage an alle Belegschaften. Bei Taunus-Auto in der Mainzer Straße in Wiesbaden werden wahrlich Premium-Autos der Marke Mercedes verkauft und gewartet; da wird richtig Geld verdient. Doch für ihre Belegschaft will die Geschäftsführung keine Tarife mit guten Standards.

Der Beschluss der Landesinnung, nicht mehr mit der IG Metall zu verhandeln, ist anscheinend – so die Behauptung der Geschäftsfüh-



Protestkundgebung der Taunus-Auto-Belegschaft

rung auf der Betriebsversammlung – ohne ihr Wissen erfolgt. Wenn das so ist, warum machen sie den Beschluss nicht rückgängig? Oder stimmt das, was der Anteilseigner geschrieben hatte, nämlich dass die Geschäftsführung sehr wohl im Bilde war.

Offensichtlich ist gewollt, mit der Zerstörung des Tarifvertrags die Löhne und Gehälter zu senken und die allgemeinen Rahmenbedingungen, unter denen die Beschäftigten in den Autohäusern arbeiten, wesentlich zu verschlechtern. Ihnen

sind da wahrscheinlich die Arbeitszeiten, die Urlaubstage und natürlich auch das zusätzliche Urlaubs- und Weihnachtsgeld ein Dorn im Auge.

Der Demonstrationzug zum Autohaus war beeindruckend.

Rente rauf! Nein zur Rente mit 67!

Rund 400 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben am 31. Mai in Wiesbaden gegen die aktuelle Rentenpolitik demonstriert. Der Protest richtete sich insbesondere gegen die Senkung des Rentenniveaus und die Rente mit 67. Die Demonstrantinnen und Demonstranten machten deutlich: Die Rente muss zum Leben reichen. Betriebsrenten und Privatvorsorge sind keine Alternativen zur gesetzlichen Rente.

»Die IG Metall-Vorschläge sind auch finanzierbar. Wir brauchen eine Erwerbstätigenversicherung, in die alle einzahlen, höhere Steuerfinanzierung und die Anhebung der halbe-halbe finanzierten Beitragsätze. Dazu muss man sich aber mit den Arbeitgebern und der Versicherungswirtschaft anlegen«, erklärte Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg.



DGB-Kundgebung auf dem Bahnhofsvorplatz in Wiesbaden

Renten-Truck bei Cohline

Trotz aller betrieblichen Auseinandersetzungen verliert die Belegschaft von Cohline die gesellschaftspolitische Frage nicht aus den Augen. Die Beschäftigten nutzten die Mittagspause, um sich über die Renten-

politik zu informieren. Ein guter Auftakt.

Viele nahmen die Aktion zum Anlass, um bei der folgenden Renten-Kundgebung in Wiesbaden am 31. Mai teilzunehmen.



Cohline-Beschäftigte informieren sich über das Rentenkonzept der IG Metall.

Die »35« bleibt der Favorit

Arbeitszeit-Umfrage unter den Beschäftigten



Arbeitsgruppe in Kirkel

In einer Vertrauensleute-Konferenz hat die IG Metall Homburg-Saarpfalz im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel die ersten regionalen und betrieblichen Ergebnisse einer bundesweiten Beschäftigten-Befragung analysiert. Vertrauensleute aus elf Betrieben bewerteten die Auswertungen und diskutieren erste Handlungsansätze.

Die Menschen wollen Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen - das war eine der Erkenntnisse aus der Umfrage. Tarifverträge und die

betriebliche Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte haben hier ebenso Wichtiges geleistet. Über 75 Prozent der Beschäftigten sind mit ihrer momentanen Arbeitszeit »zufrieden« oder »eher zufrieden«. Dabei bleibt die 35-Stunden-Woche für die große Mehrzahl der Beschäftigten die Wunscharbeitszeit.

»Das Votum der Beschäftigten ist eindeutig«, resümierte der Erste Bevollmächtigte Ralf Reinstädler. »Jetzt müssen wir daraus eine politische Handlungsstrategie ableiten.«

»Neue Zeiten. Viele Fragen.«

Neue Auszubildende bei Bosch wurden begrüßt. Anfang August beginnen rund 150 Auszubildende und dual Studierende im Bereich der IG Metall Homburg-Saarpfalz ihren Start ins Berufsleben. Und sie haben viele Fragen, zum Beispiel: Wer ist meine Interessensvertretung? Habe ich im ersten Jahr schon Anspruch auf Urlaub und Weihnachtsgeld? Was ist mit Berufsschule?

Die IG Metall hat Antworten: Am 13. Mai luden Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung, Vertrauenskörper und IG Me-

tall zum »Bosch-Azubigrillen« in die Bildungsstätte nach Kirkel ein. »Die neuen Auszubildenden und ihre Familien bekommen einen Bezug zur betrieblichen Interessensvertretung und lernen sich zum ersten Mal gegenseitig kennen«, so Martin Zimmer von der Geschäftsstelle. »Auch Fahrgemeinschaften bilden sich bei den jährlichen Azubigrillen und Eltern gehen mit einem guten Bauchgefühl nach Hause.« Bei Fragen rund um den Beginn von Ausbildung oder Studium gibt die IG Metall Homburg-Saarpfalz kompetent Auskunft.

Neue Unterstützung

Falk Bergmann im Rechtsschutz



Falk wurde 1986 in Erfurt geboren und wuchs in Hørselgau auf. Ab 2006 studierte er in Leipzig Rechtswissenschaften. Nach dem Studium war Falk ab 2013 in Leipzig in einer Kanzlei für Wirtschaftsrecht tätig. Zum DGB Rechtsschutz wechselte er im November 2015, zunächst in Magdeburg und dann in Düsseldorf. Seit Mai 2017 unterstützt er das Team in Suhl.

Seit Mai 2014 ist er zudem an der Universität Leipzig Prüfer am Lehrstuhl für Internationales Privatrecht, Europäisches Privatrecht und Bürgerliches Recht. In seiner Freizeit ist Falk viel in der Natur unterwegs (wandern, Kanu, laufen). Und im Fußball hält er zu Schalke 04.

9. September

Wandertag in und um Ilmenau

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder zu unserem nun schon traditionellen Familienwandertag der IG Metall einladen. Unser Ziel 2017 ist das Schortetal in Ilmenau. Wir treffen uns um 10 Uhr in Ilmenau auf dem Uni-Parkplatz, Am Helmholzring (empfohlenes Ziel im Navi: Ilmenau, Am Helmholzring 10).

Nach der Begrüßung werden wir unsere Wanderung starten. Wir wandern durch das Schortetal zum Besucherbergwerk »Volle Rose« und dann zum Ausgangspunkt zurück. Es besteht die Möglichkeit, das Schaubergwerk »Volle Rose« zu besichtigen und das Tal mit der Schortefeldbahn auf einer Rundfahrt von etwa 2,5 Kilometer Länge zu genießen.

Wieder einer mehr ...

Ein neuer Betriebsrat in der Region Die Aktivitäten der IG Metall Eisenach bei der Neugründung von Betriebsräten sind erfolgreich.



Erfolgreich setzen wir unsere Aktivitäten zur Initiierung und Durchführung von Betriebsratswahlen in Betrieben fort, in denen bisher kein Betriebsrat besteht. Immer noch viele Belegschaften mit mehr als fünf Beschäftigten haben bisher auf die Wahl eines Betriebsrats verzichtet. Das soll so nicht bleiben. Deswegen sind wir ansprechbar für die Unterstützung bei Einleitung und Durchführung von Betriebsratswahlen.

Abgeschlossen wurde die erstmalige Betriebsratswahl bei ADE in Hørselberg-Hainich. Die etwa 70 Be-

schäftigten wählten in den fünfköpfigen Betriebsrat Mike Braungardt, Andreas Waitz, Tobias Ehmer, Christiane Barsuhn, und Daniel Fischer (im Bild v.r.n.l.). Unterstützt wurden sie von Raymond Haße von der IG Metall (ganz links im Bild).

Neue Wahlen wurden inzwischen eingeleitet bei der Petkus in Wutha-Farnroda. Auf der durch die IG Metall eingeladenen Betriebsversammlung am 19. Mai wählten sich die Beschäftigten zunächst einen fünfköpfigen Wahlvorstand zur Durchführung der Wahl.

Blick zurück nach vorn

Aktive Kolleginnen und Kollegen der Arbeitskreise für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall Eisenach gemeinsam mit der IG Metall Suhl-Sonneberg trafen sich im hessischen Steinbach für eine Woche zum gemeinsamen Seminar.

Rückblickend wurden die gemeinsamen Aktivitäten der vergangenen Monate ausgewertet und analysiert. Aber vor allem wurden Vor-

haben für die kommenden Monate vereinbart und besprochen. Im Zentrum der Diskussionen stand dabei die diesjährige Bundestagswahl. Gerade Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben klare Erwartungen an die Bundespolitik. Zudem werden bewährte Aktivitäten traditionell fortgesetzt. Der gemeinsame Wandertag oder der Internationale Frauentag stehen fest im Plan.



NEUES VON REGE

Das Insolvenzverfahren der Rege Motorenteile wurde durch Beschluss des Insolvenzgerichts Meiningen am 1. April 2017 eröffnet (Az.: IN 14/17). Gemäß Gesetz obliegen wichtige Entscheidungen in einem Insolvenzverfahren der Gläubigerversammlung. Alle Beteiligten, die offene Ansprüche gegen die Schuldnerin (hier Rege Motorenteile) haben, sind Gläubiger im Verfahren und teilnahme- und abstimmungsberechtigt in der Gläubigerversammlung. Abgestimmt wird in Höhe der offenen Forderungen. In der Gläubigerversammlung am 31. Mai 2017 wurde dem bisherigen Insolvenzverwalter, Rüdiger Weiß, das Vertrauen ausgesprochen. Zugleich wurden die Beschlüsse des vorläufigen Gläubigerausschusses zur Fortführung des Geschäftsbetriebs und zur Suche von Investoren bestätigt.

Intensiv werden aktuell Investoren gesucht, die die Rege Motorenteile übernehmen. Dabei sollen beide Standorte in Eisenach und Witzenhausen im laufenden Geschäftsbetrieb übernommen und fortgeführt werden. Erste Interessenbekundungen gingen ein.

TARIFABSCHLUSS

Für die Beschäftigten der Schmitz Cargobull in Gotha erhöhen sich nach der ersten Steigerung um 2 Prozent ab April diesen Jahres die Einkommen ab Juli um weitere 1,5 Prozent. Zugleich wird die Wochenarbeitszeit ab Juli um eine Stunde von 40 auf 39 bei vollem Lohnausgleich reduziert. Damit wird die weitere Angleichung der betrieblichen Bedingungen an den Flächentarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie Thüringen erreicht.

Im aktuell erreichten Tarifvertrag sind bereits weitere Angleichungsschritte vereinbart. Zuzüglich zu den Tarifsteigerungen des Flächentarifvertrags erhöhen sich die Entgelte um 0,5 Prozent ab Oktober 2018, um weitere 0,5 Prozent ab Oktober 2019 sowie um weitere 1,0 Prozent ab Oktober 2020. Die Laufzeit des Tarifvertrags endet am 30. September 2020.

IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt, Telefon 0361 565 85-0

erfurt@igmetall.de

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen, Telefon 03631 46 89-0

nordhausen@igmetall.de

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: B. Spitzbarth (verantwortlich), K.-J. Breuer, B. Cordes, A. Reuschenbach

Redaktionsschluss: 12. Juni 2017

TERMINE ERFURT

Ortsvorstand

21. August, 15 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

24. August, 17.30 Uhr, Erfurt

Ortsvertrauensleute- ausschuss

14. August, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsjugendausschuss

19. Juli, 17.30 Uhr, Erfurt

TERMINE NORDHAUSEN

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

25. Juli, 10 Uhr, Nordhausen

Ortsvorstand

7. August, 16 Uhr, Nordhausen

Ortsfrauenausschuss

Aktion »Mutschöpfen«

23. August, 9 Uhr, Nordhausen

Marktplatz

Ortsvertrauensleute- ausschuss

29. August, 16 Uhr, Ort wird noch
bekannt gegeben

GEMEINSAME TERMINE

Kennenlertage

24. bis 26. Juli, Ferienpark

Feuerkuppe

Seminar

»Ökonomischer Nutzen von Arbeits-
und Gesundheitsschutz«

30. August bis 1. September,

Tambach Dietharz

Vertrauensleutekonferenz

zur Arbeitszeit- und Sozialpolitik
gemeinsam mit der IG Metall Gera/
Jena-Saalfeld

22. August, 16 Uhr, Weimar

IN EIGENER SACHE

Achtung:

Wir sind umgezogen!

Anfang Mai sind wir umgezogen. Die Büros der IG Metall-Geschäftsstelle Erfurt befinden sich nun an der unten im Bild rot markierten Wallstraße 18 in 99084 Erfurt.



Geschafft! Neuer Haustarif bei Tower

Beschäftigte hatten den Mut, zu den Plänen der Geschäftsleitung nein zu sagen.

Am 31. Mai wurde der neue Haustarifvertrag für die Beschäftigten bei Tower in Arten abschließend vereinbart. Damit werden die Entgelte ab Juli in drei Stufen im Eckentgelt um 200 Euro erhöht.

Für Beschäftigte im gewerblichen Bereich und für Schichtarbeiterinnen und -arbeiter ab dem 62. Lebensjahr gibt es ab dem 1. Juli Präventionszeit zum Schutz der Gesundheit in Form von Zeitgutschriften. Die Zeiten sind quartalsweise in Form von bezahlten Freischichten zu entnehmen. Ohne die Geschlossenheit der Kolleginnen und Kollegen

wäre dieser Tarifabschluss nicht möglich gewesen. Immerhin waren mehrere ausgedehnte Warnstreiks erforderlich. Ursprünglich wollte die Geschäftsleitung ein tariffreies Unternehmen – die Kolleginnen und Kollegen hatten den Mut, dazu nein zu sagen.

Wenn Solarworld kippt, dann kippt die Branche

Nicht nur die knapp 750 Beschäftigten von Solarworld Industries Thüringen (SWIT) in Arnstadt sind durch die Insolvenz ihres Arbeitgebers in einer sehr ernsten Situation.

SWIT ist der letzte große verbliebene Hersteller von Solarmodulen in Deutschland. Zulieferer und Maschinenbauer für die Solarbranche sind indirekt auf das Unternehmen angewiesen. SWIT produziert in Arnstadt die weltweit leistungsfähigsten Solarzellen. Aus ihnen werden im sächsischen Freiberg und

den USA die weltweit effizientesten Solarmodule gefertigt.

Für SWIT ist trotz EU-Schutzzöllen mit dem Verfall der Weltmarktpreise die Luft zu dünn geworden, weil chinesische Hersteller mit staatlichem Dumping ihre Produkte unterhalb der Herstellungskosten anbieten. Jetzt würden ein konsequenterer Vollzug der europäischen Maßnahmen zum Schutz der hiesigen Solarindustrie und ein Investor helfen. Bereits Ende Juni war der indische Energieminister in Arnstadt

und hatte Interesse bekundet. Mitte Juli werden erste belastbare Aussagen erwartet.

Zum 1. August wird die Eröffnung des Insolvenzverfahrens erwartet. Die IG Metall informiert die Metallerinnen und Metaller im Werk in Mitgliederversammlungen und Vertrauensleutetreffen. Ebenso halten wir die Verbindung zu politischen Entscheidern bis hin zum Thüringer Wirtschaftsminister Tiefensee und dem Bundeswirtschaftsminister.

Borbet in Bad Langensalza – gute Arbeit geht nur gemeinsam

IG Metall und Betriebsrat arbeiten im Rahmen des Projekts eng mit den Vertrauensleuten und Beschäftigten zusammen, die Arbeit der Vertrauensleute gestaltet sich insgesamt sehr positiv.

Mit dem Betriebsrat wurden einige Betriebsvereinbarungen zusammen entwickelt sowie ein Reporting für den Wirtschaftsausschuss erstellt. Die Vertrauensleute treffen sich regelmäßig. Sie haben ein Konzept für die

Mitgliederentwicklung erstellt und betriebliche Aktionen besprochen.

Die Mitgliederentwicklung bei Borbet ist gemäß den Projektzielen, die mit dem Bezirk vereinbart wurden, im Plan.

Ratgeber – Tipps für Ferienbeschäftigte

Sommer- und Semesterferien sind nicht nur eine gute Gelegenheit, Sonne zu tanken und sich zu erholen, sondern auch um die Finanzen aufzubessern. Viele Schülerinnen, Schüler und Studierende nutzen die unterrichts- und vorlesungsfreie Zeit, um sich mit Ferienjobs Geld zu verdienen. Doch ab wann müssen Beiträge für die Renten- oder Krankenversicherung gezahlt werden?

Wie sieht es aus mit den Steuern? Kann es sein, dass andere Leistungen wie zum Beispiel das BAföG gekürzt werden, wenn der Verdienst zu hoch ist?

Wir haben einige Informationen rund um den Ferienjob zusammengestellt. Ihr findet sie und weitere aktuelle Infos auf unserer Homepage unter

igmetall-erfurt-nordhausen.de.



►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena
Telefon 03641 468 60, ► jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera
Telefon 0365 82 14 30, ► gera@igmetall.de
Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

Homepage

Unsere Homepage ist nun endlich neu gestaltet und wir möchten zukünftig aktuell unsere Mitglieder informieren. Wir freuen uns über reges Interesse und sind natürlich offen für Eure Meinung und Kritik.

► igmetall-jena-saalfeld-gera.de



►TERMINE

AGA

Wandertag am 14. Oktober
Treff: 10 Uhr, Tierpark Gera
Anmeldung und Informationen bei Karin Boje, Telefon: 0365 8214316,
► Karin.Boje@igmetall.de

Vertrauensleutekonferenz
zur Arbeitszeit- und Sozialpolitik
22. August, 16 bis 19 Uhr
in Weimar

Urlaubszeit

Wir wünschen unseren Mitgliedern eine schöne und erholsame Sommer- und Urlaubszeit.

Ortsfrauenausschuss Gera

Mitglieder des Ortsfrauenausschusses Gera haben wiederholt Stoffherzen an die Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige im Klinikum Gera übergeben.

Diese Stoffherzen sollen ein klein wenig Schmerzlinderung nach einer Brust-Operation darstellen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Monika Prysak für das Nähen der vielen bunten Herzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn jemand Stoffreste zur Verfügung stellen kann, nimmt die IG Metall-Geschäftsstelle diese gern entgegen.

Bezahlte Pause erstritten

Eine zentrale Forderung für Schichtarbeiter bei Silbitz Guss erfüllt

Für alle Beschäftigten im Dreischicht-System in der Firma Silbitz Guss wird es zukünftig eine bezahlte Pause geben. Das ist eines der Ergebnisse der Tarifeinmündung, die die IG Metall Jena-Saalfeld in den vergangenen Monaten im Unternehmen führte. Damit ist eine der zentralen Forderungen der Beschäftigten erfüllt, sagte Christoph Ellinghaus, Zweiter Bevollmächtigter und Verhandlungsführer auf Seiten der IG

Metall. Durch die Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich fällt die ungeliebte Füllschicht am Samstag weg. Mit dem Ergebnis bei Silbitz Guss wollen wir auch ein Zeichen für die Tarifbewegung 2018 in der Metall- und Elektroindustrie setzen, sagte Ellinghaus. Die IG Metall hat bundesweit angekündigt, Arbeitszeitfragen zum Thema in der deutschen Schlüsselindustrie zu machen. Die Tarifverhandlungen bei Silbitz Guss

waren zum ersten Mal seit zehn Jahren von Aktionen und einem einstündigen Warnstreik begleitet worden. Der Verhandlungsstand war in einer Mitgliederversammlung erläutert und zur Abstimmung gestellt worden. 90 Prozent der Mitglieder stimmten für die Annahme. Zum Verhandlungsergebnis gehören neben der bezahlten Pause Entgeltsteigerungen von zweimal 2 Prozent, eine schrittweise Steigerung der Leistungszulage von 5,5 auf 10 Prozent sowie die Fortsetzung einer betrieblichen Bonusregelung, die maximal 4,5 Prozent pro Monat vorsieht. Die Laufzeit der Vereinbarung beträgt 24 Monate.



Warnstreik bei Silbitz Guss

Entschlossen zum Tarifvertrag – Warnstreik beim Armaturenwerk Altenburg

Am 8. Juni kam es zu einem Warnstreik der Belegschaft vor dem Werkstor des Armaturenwerks Altenburg, mit der die Beschäftigten ihre Kampfbereitschaft demonstrieren. Gemeinsam mit der IG Metall versuchen die Beschäftigten mit dem 2015 gegründeten Betriebsrat einen Tarifvertrag mit stufenweiser An-

gleichung an einen Flächentarifvertrag durchzusetzen. Anlass zum Warnstreik gab der Arbeitgeber, als er die dritte Tarifverhandlung platzieren lies, indem er sich weigerte, die verhandelten Ergebnisse zu unterschreiben und stattdessen 14 Seiten Änderungswünsche am Manteltarifvertrag ERA vorlegte. Derzeit liegen



Motiviert und entschlossen

die Löhne 40 Prozent unter den Branchentariflöhnen.

Neue Jugend- und Auszubildendenvertreter machen sich fit

15 frisch gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) aus fünf Thüringer Betrieben machten sich mit dem IG Metall-Seminar für ihre Amtsperiode »bildungsfit«. Vom 23. bis 29. April waren sie zusammen mit der Jugendsekretärin Katja und Ortsjugendausschuss Mitglied Falk in Großjena, um gemeinsam zu erarbeiten, was eine JAV macht, welche gesetzlichen Grundlagen sie dafür hat und wie das Zusammenspiel mit

der IG Metall läuft. Höhepunkt war ein gemeinsamer Rundgang bei Silbitz Guss. Es war eine intensive Wo-

che mit motivierten jungen Metallern, die jetzt mit ihrer Arbeit in den Betrieben loslegen können.



Foto: IG Metall/Jena-Saalfeld

Foto: IG Metall/Gera

Foto: IG Metall

Neue Unterstützung

Falk Bergmann im Rechtsschutz



Falk wurde 1986 in Erfurt geboren und wuchs in Hörselgau auf. Ab 2006 studierte er in Leipzig Rechtswissenschaften. Nach dem Studium war Falk ab 2013 in Leipzig in einer Kanzlei für Wirtschaftsrecht tätig. Zum DGB Rechtsschutz wechselte er im November 2015, zunächst in Magdeburg und dann in Düsseldorf. Seit Mai 2017 unterstützt er das Team in Suhl.

Seit Mai 2014 ist er zudem an der Universität Leipzig Prüfer am Lehrstuhl für Internationales Privatrecht, Europäisches Privatrecht und Bürgerliches Recht. In seiner Freizeit ist Falk viel in der Natur unterwegs (wandern, Kanu, laufen). Und im Fußball hält er zu Schalke 04.

9. September

Wandertag in und um Ilmenau

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder zu unserem nun schon traditionellen Familienwandertag der IG Metall einladen. Unser Ziel 2017 ist das Schortetal in Ilmenau. Wir treffen uns um 10 Uhr in Ilmenau auf dem Uni-Parkplatz, Am Helmholzring (empfohlenes Ziel im Navi: Ilmenau, Am Helmholzring 10).

Nach der Begrüßung werden wir unsere Wanderung starten. Wir wandern durch das Schortetal zum Besucherbergwerk »Volle Rose« und dann zum Ausgangspunkt zurück. Es besteht die Möglichkeit, das Schaubergwerk »Volle Rose« zu besichtigen und das Tal mit der Schortefeldbahn auf einer Rundfahrt von etwa 2,5 Kilometer Länge zu genießen.

320 langjährige Mitglieder geehrt

Jubilarehrung am 20. Mai in Suhl Es ist bereits eine schöne Tradition, dass die IG Metall Suhl-Sonneberg einmal im Jahr langjährige Gewerkschaftsmitglieder zu einer zentralen Feier einlädt.



Die diesjährige zentrale Jubilarehrung der IG Metall Suhl-Sonneberg fand am 20. Mai im Michel Hotel in Suhl statt. Eingeladen waren 100 Gewerkschaftsmitglieder, die seit 40 Jahren Mitglied der IG Metall sind, 96 Mitglieder, die seit 50 Jahren der IG Metall die Treue halten, 87 Kolleginnen und Kollegen, die seit 60 Jahren gewerkschaftlich organisiert sind

und 37 weitere IG Metall-Mitglieder, die sogar auf 70 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurückblicken. Acht der 37 Mitglieder nahmen an der Festveranstaltung teil (Bild links). Damit dankt die IG Metall Suhl-Sonneberg diesen Jubilaren für insgesamt 16 610 Jahre Mitgliedschaft. Gerade auch für die Beschäftigten, die in Rente aus dem Arbeits-

leben ausscheiden, ist eine starke und handlungsfähige IG Metall unverzichtbar. Zukünftige Rentensteigerungen sind nur möglich, wenn Lohnerhöhungen in den Betrieben erreicht werden können.

Kulturell umrahmt wurde die Festveranstaltung durch den »Mühlen-Chor« aus Suhl-Albrechts unter Leitung von Hannelore Deckert.

Blick zurück nach vorn



Aktive Kolleginnen und Kollegen der Arbeitskreise für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall Eisenach gemeinsam mit der IG Metall Suhl-Sonneberg trafen sich im hessischen Steinbach für eine Woche zum gemeinsamen Seminar.

Rückblickend wurden die gemeinsamen Aktivitäten der vergangenen Monate ausgewertet und analysiert. Aber vor allem wurden Vor-

haben für die kommenden Monate vereinbart und besprochen. Im Zentrum der Diskussionen stand dabei die diesjährige Bundestagswahl. Gerade Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben klare Erwartungen an die Bundespolitik. Zudem werden bewährte Aktivitäten traditionell fortgesetzt. Der gemeinsame Wandertag oder der Internationale Frauentag stehen fest im Plan.

Stark mit Tarif

Erfolgreich setzt die IG Metall Suhl-Sonneberg die Aktivitäten bei der Durchsetzung von Tarifbindung und Verbesserung der Einkommen fort. Neu befinden wir uns im Verhandlungsprozess bei der Metallbau Verbund in Walldorf und bei der Maier Präzisionstechnik in Hildburghausen. Viele der dort arbeitenden Beschäftigten sind Mitglied der IG Metall und ermöglichen so die Verhandlungen.

Bei IDAM Suhl erhalten ab Juli alle Beschäftigten jeweils 63 Euro brutto monatlich mehr.

Auch bei HFP Bandstahl Bad Salzungen erhalten viele Beschäftigte im August mehr Geld. Entweder 30 Euro monatlich oder 200 Euro Einmalzahlung.

Für die Beschäftigten der Oerlikon Woka in Barchfeld erhöhen sich die Entgelte im Durchschnitt um etwa fünf Prozent ab August 2017.